

# Gott begegnen. Draußen.



Willkommen im Sommer! Die Jahreszeit, in der die Tage lang und die Abende warm sind. Die Jahreszeit, in der es uns hinausziehen und leicht sein kann, Neues zu entdecken.

Und genau dazu wollen wir einladen: die gewohnte Umgebung anders zu sehen, das Unerwartete zu finden, mit „anderen Augen“ bekannte – und vielleicht auch bislang unbekannte Orte in der Umgebung zu entdecken.

Inspiration für ungewöhnliche Augenblicke draußen bietet die Bibel. Gott begegnet den unterschiedlichsten Menschen an ganz verschiedenen Orten, in gewöhnlichen und außergewöhnlichen Landschaften. Häufig draußen, unter dem Dach des Himmels und nicht in Gebäuden.

Zudem bergen viele Geschichten der Bibel den großen Schatz an Bildern, den die Natur bietet. Häufig ist die symbolhafte Sprache Ausdruck zutiefst menschlicher Erfahrungen und Empfindungen, die seit Jahrtausenden in bestimmten Landschaften spürbar sind. Ganz intuitiv können wir heute noch erspüren, welche Bedeutung und Wirkung solche Naturbilder haben.

Wenn Du magst, begeben Dich auf diese Spur und gehe einigen Erfahrungen und Bildern, die die Bibel für uns bereithält, nach. Dich erwarten jeweils ein Bibeltext und ein kurzer Impuls, den Du mit nach draußen nehmen kannst.

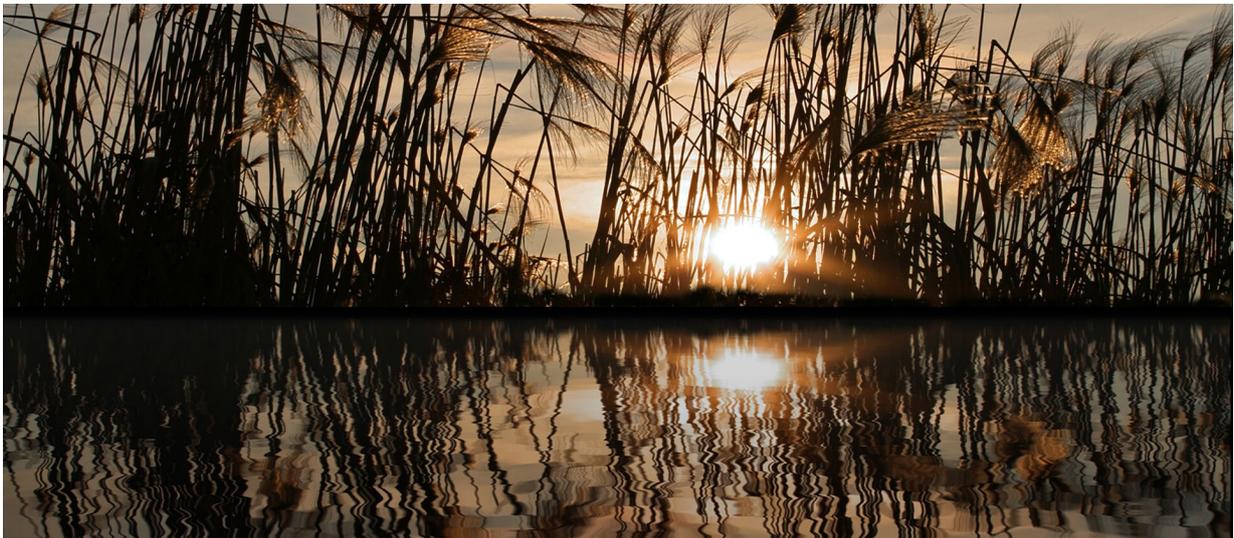
Wir wünschen einen schönen Sommer mit Leichtigkeit und der Freude am Entdecker\*innen-Geist!

P.S.: Die Texte und Impulse liegen ausgedruckt in unserer Kirche Heilig Kreuz bereit. Diese ist jeden Tag von 17 – 19 Uhr geöffnet.

# Gott begegnen. Am Wasser.

**Als ich zurückging, siehe, da waren an beiden Ufern des Flusses sehr viele Bäume. Er sagte zu mir: Diese Wasser fließen hinaus in den östlichen Bezirk, sie strömen in die Araba hinab und münden in das Meer. Sobald sie aber in das Meer gelangt sind, werden die Wasser gesund. Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden sie gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben.**

**Hesekiel 47, 7-9**



***Begieb Dich ans Wasser -  
den Fluss, den See, den Bach, den Tümpel, die Pfütze das Meer.***

***Atme ein und Atme aus.  
Spüre, wie die Luft in Dich ein- und wieder aus Dir herausströmt.  
Spüre, wie Du eintauchen kannst in diesen Fluss des Lebens,  
der durch Dich hindurchströmt und Dich am Leben hält.  
In ihn kannst Du eintauchen und Dich treiben lassen.  
Vielleicht bis zum nächsten Fluss.  
Vielleicht bis zum Meer.***

# Gott begegnen. Auf der Wiese.

**Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!**

**Matthäus 6, 28-30**



*Vertrauen üben.  
Entdecken, wo Schönheit in der Wildnis liegt.  
Für ein paar Momente die Augen schließen  
In mich hineinblicken.  
Den Blick liebevoll und weich werden lassen.  
Erahnern, wie Gott mich sieht.  
Vertrauen, dass ich geliebt bin.*

# Gott begegnen. Im Garten.

**Nun legte Adonaj, also Gott, einen Garten in Eden an, das ist im Osten, und setzte das gerade geformte Menschenwesen dort hinein. Aus dem Acker ließ Adonaj, Gott, sodann alle Bäume aufsprießen, reizvoll zum Ansehen und gut zum Essen, samt dem Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.**

**1. Mose 2,8-9**



*Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Gärten –  
Bauergärten, Schrebergärten, Vorgärten, Steingärten,  
Gemeinschaftsgärten...*

*an vielen gehen wir täglich vorbei, ohne sie bewusst wahrzunehmen.*

*Schau mal, wo Du überall einen Garten findest.*

*Konzentriere Dich auf Deine Sinneseindrücke und nimm wahr,  
welche Atmosphäre ein Garten vermittelt.*

*Was kannst Du sehen, hören, riechen?*

*Welche Gefühle nimmst Du in Dir wahr?*

# Gott begegnen. Unter Bäumen.

**Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen und deren Rückhalt Gott ist. Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin. Dass Hitze kommt, fürchten sie nicht, sie behalten ihr Laub. Auch in einem Dürrejahr sind sie ohne Sorge, sie hören nicht auf, Frucht zu tragen.**

**Jeremia 17, 7f.**



*Geh hinaus und halte Ausschau nach Bäumen.*

*Wo entdeckst Du einen Baum?*

*Nähere Dich an, betrachte, lausche, rieche, lass Dich berühren.*

*Atme ein und nimm die Luft wahr, die in Dich einströmt.*

*Atme aus und spüre nach.*

*Wenn Du magst, wiederhole die Übung an unterschiedlichen Orten zu verschiedenen Tageszeiten.*